

Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis:

*Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt;
und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine.*

Da sagte er zu seinem Winzer:

*Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach,
ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts.*

Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen?

Der Winzer erwiderte:

Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen;

ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen.

Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte;

wenn nicht, dann lass ihn umhauen!

*Lukasevangelium 13,6-9
(Einheitsübersetzung)*

Manchmal sind wir ungeduldig und schnell dabei, andere zu verurteilen, anstatt ihnen mit Mitgefühl zu begegnen. Doch Jesus zeigt uns, dass unsere Art und Gottes Art völlig verschieden sind. Während wir oft vorschnell urteilen, zeigt Gott Geduld und Barmherzigkeit.

Die Frage, die Jesus uns stellt, ist: Sind wir bereit, unsere Erfahrungen, unsere Einstellungen in Frage zu stellen? Auch und gerade dann, wenn wir uns ganz sicher sind? Wir sollen nicht über die Fehler oder das Schicksal anderer urteilen, sondern vielleicht besser unseren eigenen Weg zu Gott ernsthaft überprüfen.

Gott ruft uns dazu auf, unsere falschen Wahrnehmungen loszulassen und uns an Seiner Geduld ein Beispiel zu nehmen – sowohl im Umgang mit uns selbst als auch mit anderen. Gott gibt uns Zeit und immer wieder Chancen. Wir sollten diese Chancen nutzen, und so unser Leben fruchtbar werden lassen.